

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz mit

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl

Wirtschaftskammerpräsident Dr. Rudolf Trauner

und

Prof. DI Dr. Klaus Zeman

Leiter Institut für rechnergestützte Methoden im Maschinenbau, JKU Linz

DI Gerald Schatz

Geschäftsführer LCM Linz Center of Mechatronics GmbH

DI Bruno Lindorfer

Prokurist Siemens VAI, Beiratssprecher des Mechatronik-Clusters

am 16. Oktober zum Thema

OÖ setzt auf Mechatronik: Neues Exzellenzzentrum Mechatronik startklar!

Weiterer Gesprächsteilnehmer:

DI (FH) Christian Altmann, Manager Mechatronik-Cluster

Rückfragen-Kontakt:

Gerhard Rumetshofer, Land OÖ, 0732/7720-15102 oder 0664/1449563

Mag. Harald Hochgatterer, TMG, 0732/79810-5062 oder 0664/8186562

Impressum:

MI
Land Oberösterreich
HSt., Red.
Amt der Oö. Landesregierung
Presseabteilung
4021 Linz
Klosterstraße 7
Tel.
(+43 732) 77 20-114 12
Fax
(+43 732) 77 20-115 88
Web
www.land-oberoesterreich.gv.at
E-Mail
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
DVR
0069264

Kurzfassung

Austrian Center of Mechatronics

Neues Exzellenzzentrum für Mechatronik

Mechatronik ist absolutes Stärkefeld Oberösterreichs Die Mechatronik – das interdisziplinäre Zusammenwirken mechanischer, elektronischer und informationstechnischer Systeme – ist aus unserem Alltag kaum noch wegzudenken. Mechatronik ist eine oberösterreichische Kernkompetenz und absolutes Stärkefeld. Das wurde auch im Strategischen Programm "Innovatives OÖ 2010" klar unterstrichen. Der oö. Mechatronik-Cluster vernetzt sehr erfolgreich und setzt kräftige Impulse. Moderner Maschinenbau ist heute immer öfter gleichzusetzen mit Mechatronik.

OÖ in Sachen Mechatronik bereits top 1990 wurde an der Johannes Kepler Universität Linz der Fachbereich Mechatronik ins Leben gerufen. 1999 beziehungsweise 2001 wurden in Linz zwei Kompetenzzentren für Mechatronik, nämlich das IKMA (Industrielles Kompetenzzentrum für Mechatronik und Automation) sowie das LCM (Linz Center of Competence in Mechatronics) gegründet. Sie haben sich als Einrichtungen des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft bestens bewährt. An der JKU hat sich inzwischen ein Exzellenzschwerpunkt Mechatronik etabliert. Mit fünf neuen Instituten – ausgehend von den Maßnahmen im Innovativen OÖ 2010 – soll der Exzellenzschwerpunkt an der JKU nun weiter ausgebaut werden. In Planung sind Stiftungsprofessuren in den Bereichen konstruktiver Leichtbau, Konstruktionswerkstoffe, Mikrosystemtechnik, Adaptronik und Medizinmechatronik.

Neues ACCM – Austrian Center of Competences in Mechatronics Um internationales Exzellenz-Niveau zu erreichen, werden alle Kompetenzen nun mit der Gründung des ACCM gebündelt. Gemeinsam mit in- und ausländischen Partnern soll ein "First-Stop-Shop" entstehen, der als Anlaufstelle für Unternehmen – auch für KMU – mit umfassenden mechatronischen Aufgabenstellungen fungiert. Derzeit wird das Forschungsprogramm des Exzellenzzentrums konkretisiert. Eine Beteiligung am neuen Kompetenzzentren-Programm des Bundes, als so genanntes K2-Zentrum, ist vorgesehen. Das ACCM ist eine strategische Allianz von drei einander ergänzenden Partnern, um umsetzungsorientierte, wirtschaftsnahe Forschung & Entwicklung auf höchstem Niveau zu betreiben. Das ACCM soll künftig seinen Sitz im neuen Science Park haben.

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

OÖ setzt auf Zukunftsfeld Mechatronik

Die Mechatronik – das interdisziplinäre Zusammenwirken mechanischer, elektronischer und informationstechnischer Systeme – ist aus unserem Alltag kaum mehr wegzudenken. Seien es programmierbare Haushaltsgeräte, Handys, die fotografieren oder die Technik im Auto. Aber auch für die Wirtschaft ist sie ein wichtiger Faktor. Gerade im Bereich Automatisierung ist Mechatronik eine Schlüssel-Technologie, die einen wesentlichen Beitrag zur Produktivität – und damit zum Erfolg – unserer Unternehmen leistet.

Mechatronik ist Schlüsseltechnologie im Bereich Automatisierung

Der Maschinenbau hat im Bereich der Maschinen- und Metallwaren mit einer abgesetzten Produktion von 12,4 Milliarden Euro im Jahr 2003 das höchste Gewicht und steigerte diese um 7,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Maschinenbau ist auch jene Branche, die gegenüber dem Jahr 1997 mit einem Plus von über 45,5 Prozent ein sehr hohes langfristiges Produktionswachstum verzeichnet. Und: Oberösterreich ist die klare Nummer 1 in diesem so wichtigen Bereich.

Neues Exzellenzzentrum Mechatronik stärkt Position Oberösterreichs

In Oberösterreich hat vor allem der Maschinen- und Anlagenbau eine große Tradition. So ist es kaum verwunderlich, dass unser Bundesland ebenso im Bereich der Mechatronik die Nase vorn hat. Mit äußerst erfolgreichen Unternehmen wie Keba, TGW, Siemens - VAI, vatron oder Miba hat Oberösterreich hier einiges zu bieten. Auch im Strategischen Programm „Innovatives OÖ 2010“ hat die Mechatronik – als einer von fünf Forschungsschwerpunkten – einen wichtigen Platz.

OÖ im Bereich Mechatronik top: Aushängeschilder wie Keba, TGW, Siemens-VAI, vatron oder Miba

Schon jetzt stehen wir mit unserer Mechatronik-Forschung sehr gut da. Die Johannes Kepler Universität Linz, die Fachhochschulen Wels und Hagenberg, die beiden Kompetenzzentren LCM und IKMA, die Upper Austrian Research oder auch Profactor – all jene Einrichtungen beschäftigen sich mit der Mechatronik. Gemeinsam mit den Unternehmen ergibt das eine exzellente Forschungs-, Betreiber- und

Großes Augenmerk auf Forschung auch im Mechatronik-Bereich

Anwendungsstruktur. Aber wir dürfen uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen. Um sich im internationalen Wettbewerb weiterhin – und vor allem dauerhaft – behaupten zu können ist ein konsequenter und nachhaltiger Ausbau der F&E-Kapazitäten notwendig.

Einen nicht unwesentlichen Beitrag dazu leistet auch der öö. Mechatronik-Cluster. Ein weiterer ganz wichtiger Punkt ist die internationale Vernetzung von F&E-Einrichtungen, Unternehmen und Netzwerken. Das heuer vom Mechatronik-Cluster gemeinsam mit Netzwerken aus Deutschland und der Schweiz organisierte Internationale Forum Mechatronik ist ein sehr gutes Beispiel. Nur durch verstärkte Internationalisierungsbestrebungen können wir ideale Bedingungen für unsere Unternehmen schaffen. Vor allem kleine und mittelgroße Betriebe können und werden davon profitieren.

Mechatronik-Cluster: Internationale Vernetzung von großer Bedeutung

Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl:

Forschung & Entwicklung als Erfolgsgenerator

Mit dem Strategischen Programm „Innovatives OÖ 2010“ werden die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft unseres Bundeslandes gestellt. Neue Arbeitsplätze, Wohlstand und Sicherheit - das sind die Ziele, die mit dem Programm erreicht werden sollen. 250 Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Facheinrichtungen haben dazu 18 Strategien und 43 Maßnahmen in fünf Themenfeldern – Forschung & Entwicklung, Berufliche Qualifikation, Netzwerke, Standort OÖ und EU-Networking – entwickelt. Und es hat sich bereits sehr viel getan: 30 Maßnahmen sind bereits in Umsetzung, neun in Vorbereitung und vier in Planung. Mit 13 Maßnahmen wurde der Schwerpunkt klar im Themenfeld Forschung und Entwicklung gesetzt. Mehr als die Hälfte des Programmvolumens fließt in diesen Bereich.

Innovatives OÖ 2010: 30 Maßnahmen bereits in Umsetzung, 9 in Vorbereitung, vier in Planung

Fortschritt und Innovation gehen Hand in Hand. Gerade deshalb ist es unumgänglich, Raum für Innovationen zu schaffen und diese gezielt zu unterstützen. Dazu konzentrieren sich die Maßnahmen aus dem Themenfeld F&E auf fünf Forschungsschwerpunkte. Stärken stärken,

Neues wagen – unter diesem Motto setzt das Strategische Programm ganz gezielt auf die öö. Kompetenzfelder. Neben Informations- und Kommunikationstechnologien, Life Sciences, Innovative Werkstoffe und Logistik, nimmt die Mechatronik einen wichtigen Platz ein.

Diese Kompetenz soll nun weiter ausgebaut werden. Und zwar durch eine stärkere Vernetzung der Mechatronik-F&E-Zentren, mit der **Schaffung eines Centers of Excellence für Mechatronik** – ein „First-Stop-Shop“, der als Anlaufstelle für Unternehmen mit komplexen mechatronischen Aufgabenstellungen fungiert.

Darüber hinaus soll die Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der JKU um fünf Mechatronik-Institute – unter anderem Konstruktiver Leichtbau, Adaptronik und Medizinmechatronik – erweitert werden. Eine wichtige Rolle dabei nimmt auch der Oberösterreichische Mechatronik-Cluster ein. Er fungiert als Bindeglied zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Facheinrichtungen.

OÖ baut seine
Kompetenz im
Bereich Me-
chatronik weiter
kräftig aus

OÖ setzt auf Forschung & Entwicklung, Innovation & Technologisierung

Dass Oberösterreich bereits jetzt auf eine gute und vor allem solide Innovationsstruktur zurückgreifen kann, belegen folgende Fakten:

- Oberösterreich ist Nummer 1 bei FFG-Förderungen
2005 wurden 127 Projekte von öö. Unternehmen mit 60,8 Millionen Euro von der FFG gefördert: Ein Plus von 30 Prozent gegenüber 2004.
- Oberösterreich ist Nummer 1 bei Patenten
Über 25 Prozent aller österreichischen Patentanmeldungen sowie 22 Prozent aller Gebrauchtmusteranmeldungen kamen 2005 aus OÖ.
- Oberösterreich ist Nummer 1 bei AWS-Investitionen
Mit 121,4 Millionen Euro Investitionsvolumen der Austria Wirtschafts Service (AWS) im Jahr 2005 hat Oberösterreich auch hier im Bundesländervergleich die Nase vorn.

Wirtschaftskammerpräsident Dr. Rudolf Trauner

Mechatronik: Kernanliegen der öö. Wirtschaft

Für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort sind die Bereiche Forschung und Entwicklung sowie Bildung eine zentrale Überlebensfrage. Ohne F&E gibt es keine Innovationen. Ohne neue Technologien keine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und damit keine Chance auf Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Umso wichtiger ist es, in diesen Bereich zu investieren, die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis zu intensivieren und die Kräfte nachhaltig zu bündeln.

Und: Wir müssen weiterhin gezielt auf den Bereich F&E setzen. So ist es unumgänglich, die Kombination zwischen Grundlagenforschung und anwendungsorientierter (industrienaher) Forschung weiter zu forcieren. Darüber hinaus ist es wichtig, spezifische Ausbildungsmöglichkeiten an der Universität und Fachhochschule zu schaffen, um den Wirtschaftsstandort nachhaltig absichern zu können. Ergänzend dazu muss auch der Facharbeiterausbildung – durch Lehre und Werkmeisterschule – und der Bildungsschule HTL weiterhin große Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Eine oberösterreichische Kernkompetenz – und auch ein Kernanliegen der öö. Wirtschaft – ist die Mechatronik. Der Maschinenbau hat in unserem Bundesland Tradition und kann auch in den letzten Jahren auf ein äußerst stabiles Wirtschaftswachstum zurückblicken. Der Schwerpunkt verlagert sich aber immer mehr in Richtung Mechatronik. Heute gilt in vielen Bereichen: Moderner Maschinenbau = Mechatronik. Denn: Ohne diese Verbindung zwischen Mechanik, Elektronik und Informationstechnologie geht in der Wirtschaft heute praktisch nichts mehr. Wenn man mit diesen Technologien punkten kann, profitiert der ganze Wirtschaftsstandort. In OÖ gibt es mehr als 1000 Unternehmen aus Industrie und Gewerbe sowie den entsprechenden Forschungs-, Entwicklungs-, Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, die sich mit Mechatronik beschäftigen. Die Stärken unserer Wirtschaft liegen eindeutig in der Produktion. Und: Ein wesentliches Bindeglied zwischen F&E und Wirtschaft ist der 2003 gegründete Mechatronik-Cluster. Mit 210 Partnerbetrieben ist er eine hochinteressante Ergänzung zum Branchenmanagement der WK-Vertretungen.

Kombination
Grundlagenfor-
schung und an-
wendungsorien-
tierte Forschung
weiter forcieren

Mehr als 1000
Unternehmen in
OÖ beschäftigen
sich mit Me-
chatronik

**Prof. DI Dr. Klaus Zeman, Leiter des Instituts
für rechnergestützte Methoden im Maschinenbau an der JKU Linz**

Ausbau der JKU im Mechatronik-Bereich

Der Fachbereich Mechatronik an der Johannes Kepler Universität Linz wurde im Jahr 1990 aufgrund eines dringenden Wunsches der oberösterreichischen Industrie ins Leben gerufen. Mit der weltweit ersten Einrichtung eines eigenen Diplomstudiums Mechatronik wurde an der JKU ein Konzept verwirklicht, das den Bedürfnissen der Wirtschaft hinsichtlich ihrer wissenschaftlich-technischen Weiterentwicklung besonders Rechnung trägt.

Mechatronik und die Entwicklung moderner, hochautomatisierter Geräte, Maschinen und Anlagen sind heute meist untrennbar miteinander verbunden. Moderner Maschinenbau ist mittlerweile immer öfter gleichzusetzen mit Mechatronik. Mechatronik ist einerseits als Ausbildungsvorhaben zu verstehen, andererseits bedeutet Mechatronik gleichzeitig eine Entwurfs- und Entwicklungsmethodik für neue Produkte und Prozesse, bei der Maschinenbau, Elektrotechnik/Elektronik und Informationstechnik als gleichwertige Disziplinen betrachtet werden – mit dem alleinigen Ziel, dass das Gesamtsystem die gestellten Anforderungen möglichst gut erfüllt. Mechatronik hat und braucht daher einen starken Anwendungsbezug beim Entwurf und in der Entwicklung innovativer Produkte. Der Fachbereich Mechatronik in Linz hat sich daher immer stark um diesen wichtigen Aspekt angenommen und über zahlreiche Drittmittelprojekte intensive Kooperationen mit der Wirtschaft aufgebaut.

1999 beziehungsweise 2001 wurden in Linz zwei Kompetenzzentren für Mechatronik, nämlich das IKMA (Industrielles Kompetenzzentrum für Mechatronik und Automation) sowie das LCM (Linz Center of Competence in Mechatronics) gegründet. Sie haben sich als Einrichtungen des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft bestens bewährt und sind auch deutliche Zeichen der Anwendungsorientierung des Fachbereichs Mechatronik der JKU.

Aufgrund der Bedeutung und Erfolge der Mechatronik in einem breiten Feld der Ingenieurwissenschaften hat sich an der JKU der Exzellenzschwerpunkt Mechatronik inzwischen etabliert, an dem sich neben dem engeren Fachbereich mehrere Institute der Mathematik und Informatik aktiv beteiligen und der zahlreiche Vernetzungen mit den anderen Schwerpunkten der Fakultät sowie mit in- und ausländischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen aufweist.

Mit fünf neuen Instituten – ausgehend von den Maßnahmen im Strategischen Programm „Innovatives OÖ 2010“ – soll der Exzellenzschwerpunkt an der JKU nun weiter ausgebaut werden. In Planung sind Stiftungsprofessuren in den Bereichen konstruktiver Leichtbau, Konstruktionswerkstoffe, Mikrosystemtechnik, Adaptronik und Medizinmechatronik. Und: Die Wirtschaft beteiligt sich intensiv an den Vorbereitungen. Konkrete Unterstützungserklärungen liegen bereits vor.

Im Rahmen der OÖ Plattform JKU-Offensive „Wirtschaft für eine starke TNF“ unterstützen maßgebliche Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung die JKU in ihren Verhandlungen mit dem Bund. Ein erster Erfolg kann bereits verbucht werden: Der oö. Landtag hat die prioritäre Stärkung der TNF entsprechend dem Strategischen Programm „Innovatives OÖ 2010“ und der Empfehlung des Rates für Forschung und Technologie beschlossen.

Parallel zum Ausbau der Mechatronik an der JKU soll die Erfolgsgeschichte der Mechatronik-Kompetenzzentren zusammen mit der JKU nun fortgesetzt und ausgebaut werden. Es ist geplant, die oö. F&E-Aktivitäten im Bereich Mechatronik in einem Exzellenzzentrum für Mechatronik in Linz zu bündeln und verstärkt mit in- und ausländischen Partnern zu vernetzen. Forschung auf höchstem Niveau, Umsetzungsorientierung, internationale Vernetzung, Ausrichtung und Spitzenstellung sind dabei herausragende Zielsetzungen. Damit wollen wir in der "höchsten Liga der Mechatronik" mitspielen.

DI Gerald Schatz, Geschäftsführer LCM Linz Center of Mechatronics

Neues Exzellenzzentrum für Mechatronik

In OÖ haben sich in den letzten Jahren umfassende F&E-Kompetenzen im Bereich Mechatronik herausgebildet. Wesentliche Teile davon sind in den folgenden Einrichtungen angesiedelt: In den beiden Kompetenzzentren LCM (Linz Center of Mechatronics) und IKMA (Industrielles Kompetenzzentrum für Mechatronik & Automation) – mit seiner Trägerorganisation der vatron voestalpine mechatronics GmbH – sowie im Fachbereich Mechatronik der JKU. Als weitere öö. F&E-Partner werden Profactor, die FH-Wels und der Sensorik-Bereich der UAR eingebunden.

Um internationales Exzellenzniveau zu erreichen, werden nun mit der Gründung eines Exzellenzzentrums für Mechatronik (Austrian Center of Competences in Mechatronics - ACCM) diese Kompetenzen gebündelt. Gemeinsam mit in- und ausländischen Partnern soll ein „First-Stop-Shop“ entstehen, der als Anlaufstelle für Unternehmen – auch für KMU – mit umfassenden mechatronischen Aufgabenstellungen fungiert. Derzeit wird das Forschungsprogramm des Exzellenzzentrums konkretisiert: Ziel ist, auf der Basis der vorhandenen Kompetenzen und Stärken der Träger und möglichen Partner Forschungsschwerpunkte zu definieren, mit denen die Innovationstätigkeit der Wirtschaft durch Forschungs- und Entwicklungsprojekte in Mechatronik langfristig bestmöglich unterstützt wird.

Das ACCM ist eine strategische Allianz von drei, einander ergänzenden Partnern, um umsetzungsorientierte, wirtschaftsnahe Forschung & Entwicklung auf höchstem Niveau zu betreiben. Durch die Träger erfolgt der Wissenstransfer in einen sehr großen, regionalen und überregionalen Markt und kommt damit auch allen Unternehmen zugute – auch KMU. Den Kunden des ACCM wird durch eine derartige Kombination von F&E-Anbietern die Möglichkeit einer Partnerschaft entlang der gesamten Prozesskette von der Idee bis zum fertigen Produkt geboten. Entlang dieser Prozesskette werden Forschungsleistungen mit hoher Umsetzungsorientierung im ACCM erbracht. Die Wirtschaftsorientierung von vatron und LCM sowie das dazu abgegebene Bekenntnis der JKU sichern einen effizienten und wirtschaftsnahen Betrieb des ACCM.

Zentrale Stärke und damit wichtigstes Alleinstellungsmerkmal des Exzellenzzentrums ist seine Umsetzungsorientierung, die aus einer Vereinigung von bestehender vernetzter wissenschaftlicher Mechatronik-Kompetenz mit industrieller Anwendungskompetenz an einem Standort resultiert. Dies sichert ein kontinuierliches Feedback und ermöglicht die flexible und optimale Ausrichtung der Forschungstätigkeit im Zentrum an die sich ändernden Bedürfnisse der Märkte und zur Verfügung stehenden neuen Technologien. Die Aufträge kommen zu einem hohen Anteil von regionalen Unternehmen beziehungsweise Unternehmen mit starker regionaler Verankerung, die Technologieführerschaft anstreben.

Eine Beteiligung am neuen Kompetenzzentren-Programm des Bundes (COMET) ist vorgesehen. Die Einrichtung des Exzellenzzentrums als sogenanntes K2-Zentrum führt zu einer Optimierung der Hebelwirkung öffentlicher Förderungen, zu einem profitablen Wachstum der Träger, Partner und Kunden und hat nationale und internationale Signalwirkung für den Themenbereich der Mechatronik.

DI Bruno Lindorfer, Prokurist Siemens VAI, Beiratsprecher Mechatronik-Cluster

Hightech-Branche mit Zukunftspotenzial

Maschinenbau und Automation wachsen weltweit immer mehr zur Mechatronik zusammen - und diesem stark wachsenden Bereich kommt in der Weltwirtschaft, aber auch in Österreich und insbesondere in Oberösterreich, dem Industriebundesland „Nummer 1“, enorme Bedeutung zu. Österreichweit betragen laut Statistischem Jahrbuch 2006 im Jahr 2004 die Exporte allein für Maschinenbau und Automotive 40,3 Milliarden Euro, während die gesamten Einnahmen aus dem Tourismus „nur“ 12,3 Millionen Euro betragen. In Oberösterreich ist dieses Verhältnis noch viel stärker in Richtung Maschinenbau/Mechatronik verschoben. Ein kleines Land wie Österreich mit wenigen Rohstoffen muss auf Innovationsführerschaft und exzellente ausgebildete Mitarbeiter setzen und Mechatronik ist – insbesondere für unser Bundesland – die Schlüsseltechnologie.

Das geplante Exzellenzzentrum für Mechatronik wird für die Stärkung der globalen Wettbewerbsfähigkeit von Oberösterreich einen wesentlichen Beitrag leisten: Die historische Trennung von Grundlagenforschung und Produktentwicklung ist weitgehend überholt. Moderne Innovationsgrundsätze stellen den wechselseitigen Austausch und die Schaffung von Synergien zwischen der Grundlagenforschung und der Produktentwicklung in den Mittelpunkt. Und genau das ist der Anspruch des neuen Exzellenzzentrums für Mechatronik. Gerade führende Unternehmen wissen, dass man – um nachhaltig erfolgreich zu sein – im Innovationsportfolio einen wohlausgewogenen Mix aus radikalen und schrittweisen Innovationen sowie aus solidem technologischen Grundlagenwissen – Wissen mit langer Halbwertszeit – und schneller Umsetzung in innovative Produkte braucht.

Das Konzept des Exzellenzzentrums für Mechatronik wurde Anfang Februar im Beirat des Mechatronik-Clusters (MC) vorgestellt und sehr positiv aufgenommen. Der MC sieht das Zentrum als große Chance, das oberösterreichische Stärkefeld Mechatronik nachhaltig auszubauen. Der Mechatronik-Cluster ist Informations- und Kooperationsplattform für Unternehmen aus den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau, Geräte- und Apparatebau, deren spezifischen Zulieferunternehmen und Dienstleistern sowie entsprechenden F&E-, Aus- und Weiterbildungsinstitutionen. Der MC bietet derzeit rund 210 Unternehmen direkten Support und Service.

Die Intensivierung der Zusammenarbeit der Partnerunternehmen und F&E-Einrichtungen ist eine zentrale Aufgabe dieses Netzwerks. So können Firmen frühzeitig wettbewerbsbestimmende Entwicklungen und Trends quer durch alle Unternehmensbereiche antizipieren und in kooperativer Form ihre Wettbewerbsfähigkeit erhöhen. Auch Veranstaltungen wie das ifm – Internationales Forum Mechatronik Linz, heuer erstmals ausgetragen vom Mechatronik-Cluster, tragen viel zur Vernetzung bei. Es ist eine wichtige Plattform für Erfahrungsaustausch und soll auch über Österreichs Grenzen hinaus eine „Leuchtturmfunktion“ der Mechatronik in OÖ haben. Eine weitere Aufwertung erfährt das ifm durch die Verleihung des ersten Mechatronik-Preises der Industriellenvereinigung OÖ und des Ingenieur- und Architektenvereins für die besten oö. Diplomarbeiten und Dissertationen im Bereich Mechatronik.